

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

"Daß der natuerliche Himmel vnd die gantze Welt mit allen natuerlichen
Kraefften/[...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

kan: Darumb/ O Gott Vatter/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ erbarm dich über mich/ vnd dämpffe in mir die Forcht/ Angst vñ Schrecken für meinem Tode/ vñ hilff daß ich mit dem alten Simeon mit Fried vnd frewd möge dem Tode entgegen gehen/ wenn ich nach deinem Willen die Welt gesegnen soll: auff daß ich dise irbische gebrechliche Hütte meines Leibes willig ablege/ vnd mich willig einstelle zu der Versammlung aller Aufferwehleten/ da auch meine Eltern/ Ehegatten/ Freunde vnd Verwandten/ so in dir ein geschlaffen/ ich in höchster Frewd finden werde. Ach/ dahin bringe mich durch einen sanfften Schlass zu deiner Zeit/ O Jesu meine Ehre.

Super Cap. LVIII.

Daß der natürliche Himmel vnd die ganze Welt mit allen natürlichen Kräfften/ dem Glauben vnd Gebet eines Christen vnderworfen sey.

Jer. 1. Ihr sollt euch nicht fürchten für den Zeichen des Himmels/ wie die Heyden.

Du mein Gott/ der du mich auß Leib vñ Seel / auß irdischen vñnd geistlichen Dingen zusammen gesetzt hast/ vñ mich wunderbarlich durch deine Weisheit erzählest: Einem jeden Theil seine Nahrung vñnd Speise/ nach seiner Art zutommen lässest: Dem Leib auß der Erden/ Luft/ Wasser vñnd Feuer/ der Seelen auß dir vñnd deinem heiligen Wort.

Ach

Ach siehe/ lasse mich als dein widergebornes Kind/
 mit Christo Jesu ein HErr: seyn über alle natü-
 rliche Zufäll / daß sie mir nicht mögen schaden:
 Laß mich inn dir durch den lebendigen Glauben
 über alles erhoben werden / inn dich versetzet/ mit
 dir bekleidet / vñnd theilhaftig deiner göttlichen
 Natur/ deiner Herligkeit vñnd Liechtes: Auff daß
 ich die ganze Natur vñder meinen Füssen habe:
 Siehe HErr Jesu / weil ich in dir bin eine newe
 Creatur / so lasse mich auch leben inn der newen
 Creatur/ sigen über alles Natürliche / die Welt
 mit allem überwinden: Es mögen demnach die
 Wärcungen des Himmels so stark / so geschwind
 seyn wie sie immer wollen/ so können sie dennoch mir
 nichts schaden/ wenn ich mich an dich halte/ vñnd
 enferig vñnd inbrünstig zu dir seuffze. Ich bin ja
 mit meinem Leben vñnd Wandel auß der überna-
 türlichen geistlichen Geburt / vñnd also deiner
 Wärcung allein/ als eine newe Creatur vñder
 worffen: Ach so lasse mich auch allein an dir han-
 gen / vñnd im Glauben dir allein vertrauen/ im
 Gebet stäts bey dir Rath vñnd Trost suchen / so
 wird kein natürlich Zeichen mir schaden / ja die
 ganze Welt mit ihrem Fürken wird mich nicht
 scheiden können von deiner ewigen Liebe. Das
 gib mir / O ewiger Gott/ vñnd deines Namens
 re willen / Amen.

Gott allein die Ehre /
 AMEN.

Ende des Andern Buchs.

